

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Erscheinung:**  
an allen Werktagen.  
**Abonnement:**  
in der Stadt vierteljährlich M. 1,35  
monatlich 45 Pf.  
bei allen württ. Postämtern  
und Boten im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr vierteljährlich M. 1,35,  
außerhalb desselben M. 1,55,  
hierzu Bestellgeld 30 Pf.  
**Telefon Nr. 41.**

**Amtsblatt für die Stadt Wildbad.**  
Veröffentlichungsblatt  
der kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Englödterle etc.  
während der Saison mit  
**amtl. Fremdenliste.**

**Inserate nur 8 Pf.**  
Ausdrücke 10 Pf., die Klein-  
spaltige Garnanzahl.  
Kontinuum 15 Pf. die  
Petitzeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Redukt.  
Fremdenliste  
nach Liebererkauf.  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 260

Dienstag, den 5. November 1912.

29. Jahrg.

### Der Balkankrieg.

#### Der Türken Schicksal

scheint besiegt zu sein. Nach den neuesten Meldungen ist die Schlacht um Vüle Burgas zu Gunsten der Bulgaren zu Ende gegangen. Die Erfolge der Türken an dem einen Ende der Schlachtlinie haben zwar in Konstantinopel einigen Optimismus erzeugt, der den Großvezir veranlaßt, eine Gratulationsbescheide an Kaiser Nikolaus zu schicken. Die Tatsache aber, daß nach einer heute eingelaufenen Meldung, die türkische Regierung an die Großmächte die Bitte gerichtet hat, zwecks Einstellung der Feindseligkeiten zu vermitteln und die Friedensverhandlungen einzuleiten, spricht deutlicher als alle Sieges- und Gratulationsbescheiden. Auf dem Kriegsschauplatz in Thessalonien ist zwischen Türken und Griechen eine Schlacht um Topzin im Verdacht entbrannt, in der beide Teile Erfolge errungen haben wollen. Bei der griechisch-türkischen Schlacht bei Kallankoi (südlich von Odrin) sollen nach Meldungen aus Athen die türkischen Truppen ungeheure Verluste erlitten haben. Auch Ploewja soll von den Griechen genommen sein. Der Kommandant der türkischen Streitkräfte auf dem montenegrinischen Kriegsschauplatz telegraphierte an den Kriegsminister, daß er die Montenegriner nach einem scharfen Kampfe im Westen Stutari erfolgreich zurückgeschlagen habe. Ein Telegramm Kaiser Nikolaus kündigt an, daß die türkische Armee auf der ganzen Linie die Offensive ergriffen habe. Die Bulgaren haben einen Teil von Adrianopel unter Wasser gesetzt und bulgarische Flieger werfen aus der Luft Bomben auf die Stadt herab. Abdal ist auf dem deutschen Schiff „Vorese“ in Konstantinopel eingetroffen und in dem Palais Beyler Bey an der asiatischen Küste untergebracht worden. Zu dem Kommandanten der „Vorese“ sagte der Exkultan auf Französisch: „Ich danke Seiner Majestät dem Kaiser sehr für die Freundschaft, die er mir auch in diesen dunklen Tagen bewahrt.“

gemeinsam mit der fremdenfeindlich gesinnten Bevölkerung von Istanbul Konstantinopel zu plündern. Sie haben es besonders auf die Besitzungen der Europäer abgesehen.

**Rom, 3. Nov.** Der „Corriere d'Italia“ meldet, daß Rußland und Oesterreich eine Einigung in der Balkanfrage erzielt haben und dadurch einen internationalen Konflikt vermieden haben. Das Ergebnis sei zum Teil den Bemühungen des alten Kaisers Franz Josef zu danken, der den Frieden auf jeden Fall aufrecht erhalten wissen wollte. Eine Wiener Meldung der offiziellen „Tribuna“ meldet die gleiche Tatsache.

**Sofia, 2. Nov.** Auf dem Rückzuge von Balaeski nach Vulech Burgas verübten die türkischen Truppen vor drei Tagen in den fünf Kilometer nordwestlich von Vulech Burgas gelegenen Dorfe Aivali Greuelthaten, deren Opfer gegen 200 Personen, darunter Frauen, Greise und Kinder im zartesten Alter sind.

#### England mobilisiert seine Flotte!

England mobilisiert einen Teil seiner Flotte. Die Mannschaften der Kreuzer „Rüssel“ und „Duncan“, die sich auf Urlaub befinden, haben Befehl erhalten, unverzüglich an Bord zu gehen. Nach einem Telegramm aus Devonport haben alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der in Devonport stationierten Kriegsschiffe den gleichen Befehl erhalten. Auch die 7. Torpedobootsflottille, die aus 20 Schiffen besteht, soll sich zur Abfahrt bereit halten. Ebenso sind die Unterseeboote in Devonport mobilisiert worden. Die Schiffe nahmen Kohlen und scharfe Munition an Bord. Die Schiffe dürften bereits am Montag nach dem östlichen Mittelmeere abgehen.

#### Die Deutschen in Palästina und der Krieg.

Aus den deutschen Kolonien in Palästina kommen beunruhigende Nachrichten. Die mohammedanische Einwohnerzahl des Landes ist durch den Balkankrieg aufs Neue erregt und droht, an den in Palästina wohnenden Christen Rache zu nehmen. In Jaffa und Haifa haben bereits christenfeindliche Demonstrationen stattgefunden, die nur mit Mühe von der Lokalregierung unterdrückt werden konnten. Insgesamt gibt es in Palästina 7 deutsche Kolonien mit insgesamt 3000 Seelen. Drei davon liegen in oder in unmittelbarer Nähe der Städte Jerusalem, Jaffa und Haifa. Noch mißlicher aber ist die

Lage der Kolonien Sarona, Wilhelmia, Bethlehem und Umolamed, die 2 T. tiefer im Lande gelegen, von mohammedanischen Orten völlig eingeschlossen sind. Die nach dem Mittelmeer entwandten Kriegsschiffe haben 2 T. gar keinen Gefechtswert, verteilen sich auf eine zu große Küste und können nach ihren Standorten zur Hilfeleistung viel zu spät. Von allen Marinen der Großmächte ist die deutsche fraglos am schlechtesten vertreten. In deutschen Kolonistenkreisen erwägt man nun den Plan, an eine der Dreihundmächte im Mittelmeer, etwa Oesterreich mit der Bitte heranzutreten, über die kritische Zeit ein größeres Kriegsschiff an der jüdischen Küste zu stationieren, das dann zugleich den Schutz über die deutschen Reichsbürger in Palästina übernimmt.

**Berlin, 1. Nov.** Ueber die Entsendung deutscher Kriegsschiffe nach Konstantinopel in Anbetracht aller Möglichkeiten sind, wie der deutsche Telegraph fest erzählt, noch keine Bestimmungen getroffen. Der deutsche Schulkreuzer „Binete“ befindet sich vor Kofu, also nicht weit vom Kriegsschauplatz. Der Kreuzer „Geier“ ist auf dem Wege dorthin und ein zweiter Schulkreuzer „Gerta“ hält sich gegenwärtig im Mittelmeer auf. Im Notfall können alle Schiffe rasch zur Stelle sein, jedoch eine hinreichende Vertretung der deutschen Interessen vorhanden ist.

### Deutsches Reich.

**Darmstadt, 1. Nov.** Die deutsche Musikerschaft vertreten durch den allgemeinen deutschen Musikerverband und den ihm eingegliederten deutschen Orchesterbund beabsichtigt, wie der hiesige Korrespondent des Deutschen Telegraphen erfährt, für das Jahr 1913 in Berlin ein großes deutsches Musikfest in etwa 7 Festkonzerten von denen zwei als Volkskonzerte gedacht sind, zu veranstalten. Das Festorchester in einer Stärke von etwa 200 Künstlern wird für jedes Konzert aus einer anderen Gruppe eines Orchesterbezirks zusammengestellt. Die namhaftesten Dirigenten und Solisten sind für die Leitung und Mitwirkung ausersuchen. Ebenso ist ein Ehrenausschuß in Bildung begriffen. Die Tendenz der Veranstaltung deutsche Werke, deutsche Dirigenten, deutsche Musiker sollen gewissermaßen eine Revue der gesamten deutschen Orchestermusikerschaft darstellen und zugleich der ausübenden Tonkunst zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers in der Reihe der kul-

Der Tod ist selbst wenn er uns auf immer das Bewußtsein raubt, ein köstlich Ding; ein traumloser, freier Schlaf ist selbst den glücklichsten Lebenstagen vorzuziehen.  
Socrates.

### Das Tor des Lebens

Roman von Anna Wolke.

(Copyright 1912 by Pöhl und Biedart, Berlin.)

(Fortsetzung)

„Fränze?“ kam es tonlos und frotternd von Sibos Lippen. „Fränze? Bei Gott, ich habe dich nicht erkannt, und das — das habe ich auch nicht gewollt, daß du so elend bist.“ „Nicht gewollt!“ lachte das Weib grimmig auf. „Als es ein solcher Leichtfuß wie du überhaupt einen anderen Willen hat als den zur Schledrigkeit! Zahrelang habe ich dich gesucht,“ fuhr sie fort, mit der hageren braunen Hand über das von Regen zerzaute Haar streichelnd. „Die Schande sollst du von mir nehmen, die Schande, um die mich der eigene Vater aus dem Hause wies!“

„Beruhige dich doch, Fränze,“ bat Sibos unschlüssig. „Dir ist doch wahrhaftig nicht der Ort, derartige Dinge zu besprechen. Wenn du etwas von mir willst, so komme morgen zu mir in mein Kontor, aber hüte dich, mein Wohnhaus zu betreten und meine Frau mit deinem Anliegen zu behelligen. Sage gleich, was du haben willst,“ fuhr er fort, „aber mache es kurz. Ich habe wirklich für deinesgleichen keine Zeit!“

Er sprach mit ziemlich lauter Stimme, um sie einzuschüchtern, während ihm doch eine heimliche Angst die Kehle zu schnürte, irgend jemand könnte ihn sehen oder sein Gespräch mit Fränze belauschen.

Aber die Nacht war so dunkel, und der Sturm raste so wild. Nur von Ross Bandeners Sanatorium schimmerten flimmernde Lichter.

„Deinesgleichen?“ nahm nun Fränze seine Worte auf. „Wahnsinn! Du denn, daß ich mich mit dir auf eine Stufe stelle? Nein, Sibos von Eschenbach! Man hat mich zwar wie eine Leiche behandelt und mich sogar deinetwegen ins Gefängnis geschickt; aber der Dreck mach' du! Du nimmst nicht nur das Leben, sondern du nimmst mir auch Leben und Ehre, und darum will ich dich nicht leben und glücklich sein!“

„Bist du wahnsinnig, Weib? Zurück, sage ich dir, oder

ich lasse dich wieder einstecken, damit du zur Vernunft kommst.“

„Wage es doch, du Feigling!“ lachte Fränze. „Rein! du, ich weiß nicht, wer du bist? Rein! du, ich wäre umsonst jahrelang durch die weite Welt geirrt, oft bettelnd und darbdend, ohne geforscht zu haben, was du wert bist? Nicht mich allein hast du betrogen, sondern auch die andere, die da sein Weib nennen und die noch immer an dich glaubt, weil sie das Maß deiner Schledrigkeit nicht kennt. Aber wir beide, Heinrich Gehmann und ich, sind nicht die einzigen, die du elend gemacht hast, und je weiter dich dein Leben spinnt, desto mehr werden dir fluchen. Tränen von Witwen und Waisen werden anklagend zum Himmel schreien, wenn das stolze Gebäude deiner Fabrik, von der man Fabeldinge erzählt, in die Luft fliegt. Ich lache darüber, denn ich kenne nicht mehr das Mitleid, nachdem ich erfahren, daß die Menschenhergen von Stein sind. Weist du, was es heißt, wie eine Bettlerin davongejagt zu sein, das Brandmal der Döbwin auf der Stirne, bettelnd und darbdend von Ort zu Ort wandernd, um den Rhein zu erreichen, wo Verwandte meiner verstorbenen Mutter leben sollten? Weist du, was es heißt, nicht eine Stätte zu haben, wo man sein Haupt niederlegen kann, um dem Kinde das Leben zu geben, dessen Vater ein ehrloser Dieb war, der die Mutter ins Elend und Schande verkommen ließ, trotzdem er geschworen hatte, sie zu schützen und sie zu seinem ehrlichen Weib zu machen?“

Sibos war erschrocken von Fränze, die seine Hände mit ihren Knochenfingern umschlossen hielt, zurückgewichen.

„Bei Gott, Fränze,“ flötete er, „das habe ich nicht geahnt. Ein Kind, sagst du, ein Kind?“

„Ja, dein Kind! In einer armenlichen Bretterbude kam es zur Welt. Ich konnte ihm nichts geben, verhungern hätte es müssen, weil mich sein Vater verließ und da, in meiner Verzweiflung und Not, als das arme, kleine, hungernde und stierende Dumm das Leben von mir heischte, da erschloß ich mich, das Kind, das einzige Liebe, was ich noch besaß, von mir zu tun. Auf die Schwelle eines Klosters legte ich das arme, kleine Ding und wartete, hinter einer Hecke versteckt, bis man es gefunden und mildeartig annahm. Und dann — dann hatte ich nichts mehr als die Dier nach Hause, um meine Schande abzuwaschen. Wie lange habe ich dich, dein Lächeln und Treiben beobachtet, jede Minute bereit, den Schlag zu fassen, der dich vernichten sollte! Noch immer schenke ich dir den Augenblick nicht gekommen. Vom Himmel sollst du hinab ins tiefe Elend. Jetzt, Sibos von Eschenbach, ist deine Stunde gekommen. Ich habe die Beweise in den Händen.“

„Halt!“ unterbrach er sie rauh. „Nenne den Preis, den du erwartest — ich zahle ihn!“

„Preis?“ fragte Fränze höhnisch. „Als ob du den zahlen könntest! Nicht genug, daß du mir Ehre und Vaterhaus nahmst, jetzt raubst du mir auch noch mein Einzige, mein Leibes. Mein Kind ist in deinem Hause, in dem Hause seines ehelosen Vaters. Gestohlen hab' ich es mir! Ich will es wieder haben, hörst du? Wieder will ich mein Kind haben! Es soll nicht in deinen ruchlosen Händen bleiben.“

Sibos rann einkaltes Entsetzen durch die Glieder. „Nenne dein Kind? Das Kind dieser armenlichen, gefährlichen Kreatur, deren Leidenschaftlichkeit keine Mittel scheute, ihn zu vernichten? Nein, das konnte ja nicht sein! Es durfte nicht sein! Mit eiserner Faust mußte er diese Möglichkeit abschneiden.“

„Es tut mir leid, Fränze,“ bemerkte er, sich zermalmen zusammenraffend. „Aber ich glaube, du redest irre. Das Kind, das in meinem Hause ist und mit meinem Jungen erzogen wird, hat mit dir nichts zu schaffen, und das meine ist es auch nicht. Aber, wie gesagt, wenn du morgen zu mir in die Fabrik kommst, will ich eingehend mit dir reden und dich für all die erlittene Unbill schadlos halten. Sei doch vernünftig, Fränze; du mußt doch einsehen, daß ich weiter nichts tun kann. Jetzt aber mache Platz!“ fuhr er sie an. „Schon zu lange habe ich mich von dir aufhalten lassen. Im übrigen steht dir ja immer noch der Weg offen, mich gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen.“

Er wußte, daß er sie damit nur reizte, aber er konnte nicht anders. Einen Augenblick schloß ihm der Gedanke durch den Kopf: „Gib ihr das Kind und alles Geld, was du stüßig machen kannst, und schick sie damit bis ans Ende der Welt.“ Aber das ging nicht; wie sollte er es Heinrich gegenüber motivieren, daß er ihr das Kind nahm? Ob er es versuchte, Fränze gefügiger zu machen, wenn er mit seinen Vaterpflichten — er lachte im geheimen darüber — operierte, die ihn zwängen, nun erst recht das Kind zu behalten?

Fränze hatte in der herrschenden Dunkelheit sich bemerkt, seine Züge zu entziffern; sie sah, daß er entschlossen war, nicht einen Jotli breit mehr nachzugeben, und die ganze Not und Verzweiflung ihres Dergens brach mit wilder Gewalt über sie herein.

„Wilst du mir freiwillig mein Kind wieder geben?“ fragte sie mühsam.

(Fortsetzung folgt.)





bigenden Ränge den ihr gebührenden Ehrenplatz anzuweisen. Bemerkenswert ist noch, daß es sich bei dem genannten Unternehmen in keiner Weise um irgend eine geschäftliche Spekulation handelt, sondern daß sich die Wirkenden uneigennützig in den Dienst der Sache stellen und daß ein etwaiger Ueberschuß den Wohlfahrtsklassen der deutschen Musiker zufließen wird.

**Nachen, 4. Nov.** Das frühere Mitglied des Reichstages und des Preussischen Abgeordnetenhauses, der päpstliche Wehrinhaber von Bock, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

**Berlin, 3. Nov.** Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen der dritten Wählerklasse in Wilmersdorf wurden sämtliche Kandidaten der bürgerlichen Parteien gewählt. Dr. Breitscheid (Soz.) ist mit 200 Stimmen unterlegen. Dagegen sind in Neukölln sämtliche Sozialdemokraten durchgekommen, da Gegenkandidaten nicht aufgestellt waren.

## Ausland.

**Verona, 3. Nov.** Graf Castiglioni, eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt, ist im Laufe der vergangenen Nacht ermordet worden. Seine Leiche wurde gestern in der Erde gefunden. Es liegt ein Raubmord vor. Die Mörder haben sich einer Summe von 10000 Lire bemächtigt, die der Graf, der aus einer Gesellschaft kam, bei sich trug. Der Graf ist von hinten überfallen und durch Faustschläge niedergeworfen worden. Dann hat man ihn in den Fluß geworfen. Die Polizei stellte umfangreiche Ermittlungen an, doch fehlt von den Tätern jede Spur.

## Württemberg.

### Ein württembergischer Frauenmissionstag.

Ein erster württembergischer Frauenmissionstag soll am 8. November in Stuttgart gehalten werden. Diese Veranstaltung beweist, wie in immer stärkerem Maße die selbständige Arbeit der Frau bei der Christianisierung heidnischer Länder sich als Bedürfnis herausstellt. Die Lage des weiblichen Geschlechts ist sowohl bei den Stämmen Afrikas mit ihrer niederen Kulturstufe, wie bei den höher kultivierten asiatischen Völkern fast durchweg eine äußerst gedrückte. Durch die in beiden Weltteilen herrschende Vielweiberei wird die Frau entwürdigt und vielfach nur als Sklavin des Mannes gewertet. Entsprechend gestaltet sich die Erziehung des Mädchens, so weit von einer solchen geredet werden kann. Man haben die Missionarinnen durch das Vorbild, welches sie vom Werten einer deutschen christlichen Hausfrau und Mutter geben, wie durch Föhrung, Krankenpflege und Unterricht in häuslichen Arbeiten schon Großes gewirkt, um jene Notstände zu heben und ein geordnetes Familienleben zu schaffen. Allein sie sind durch ihre Familienpflichten bei dieser Heilsarbeit beschränkt. Selbständige Berufsarbeiterrinnen müssen ihr neu zur Seite treten, um Krankenpflege, Schularbeit, Leitung industrieller Betriebe mit weiblicher Arbeiterkraft, Evangelisation in den fremden Ländern verchristlichen Frauengemeinden des Orients zu übernehmen. Im Ganzen stehen im Dienst der ev. Mission über 5000 selbständige Missionarinnen solcher Art. Man kann also von einer Frauendebewegung in der Mission reden. Allein, der Großteil dieser Kräfte stammt aus England und Amerika, während Deutschland erheblich zurückgeblieben ist. Und doch liegen bei uns noch so viel edle Kräfte brach, für die es schon in der Heimat und auf den weiten Missionsfeldern Arbeit genug gäbe. Hierfür will der württembergische Frauenmissionstag Interesse wecken. Die Veranstaltung geht von der Basler Mission aus und berücksichtigt die Arbeit in unseren Kolonien besonders. Als Redner sind hauptsächlich in der Arbeit stehende Missionarinnen aufgestellt.

**Stuttgart, 3. Nov.** Der Verein der Viehhändler am städtischen Schlachthof in Stuttgart beschloß heute in einer außerordentlichen Versammlung, der Stadt den Vorschlag zu machen, wöchentlich hundert Stück Vieh das Pfund um einen Pfennig billiger an die Stadt zu liefern als die Händler holländischen Viehes es verlangen.

**Wiesbaden, 3. Nov.** Der zweite Einbrecher, namens Klop, der kürzlich in der „Kose“ in Reckartwehheim in den Kellerladen eingebrochen war, ist in Wiesbaden am Abend in dem Augenblick festgenommen worden, als er einen Zug nach Stuttgart besteigen wollte. Er wurde aus hiesiger Amtsgerichts eingeliefert.

**Tübingen, 1. Nov.** Gestern ging die dieses Jahr zum erstenmal stattfindende Prüfung für den höheren Volksschuldienst zu Ende. 10 Kandidaten, 9 evangelische und ein katholischer, beteiligten sich daran. Außer den Professoren der betreffenden Fakultäten waren als Korreferenten zugegen Schulrat Dr. Baret von Tübingen, Rektor Dr. Reinhold von Heilbronn, Regierungsrat Kottmann und Oberregierungsassessor Bracher von Stuttgart, sowie Regierungsdirektor Dr. v. Hieber als Vorsitzender der Prüfungskommission.

## Naß und Fern.

### Strohfeuer in London.

### Zehn Mädchen verbrannt.

Ein riesiger Warenhausbrand hat Sonntag in früher Morgenstunden das Londoner Stadtviertel von South Kensington heimgesucht. Gegen 2 Uhr morgens brach im Warenhaus von John Barker, Feuer aus. In dem Dachgeschoss des Gebäudes befinden sich Wohnungen und Schlafplätze für weibliche Angestellte. Diesen war der Rettungsweg abgeschnitten, da die Treppen verqualmt waren, und die Fahrstühle nicht mehr funktionierten. Zehn Mädchen sind in den Flammen umgekommen, 11 mußten mit gefährlichen Brandwunden in das Hospital geschafft werden. Vier Angestellte, die den kühnen Sprung vom Dachstuhl wagten, verschleht die Sprunglatter und blieben mit zerschmetterten Gliedern auf dem Pflaster liegen. Fünf Leiden von den zehn Verbrannten konnten nur rekonstruiert werden. Die übrigen waren zu Staub und Asche verbrannt. Man befürchtet, daß das Feuer noch weitere Opfer gefordert hat, da noch nicht festgestellt ist, wie viel Angestellte

im Hause anwesend waren. Viele sind, wie dies in England üblich ist, am Sonnabend und Sonntag verreist gewesen. Nur diesem Umstande ist es zu danken, daß die Zahl der Verunglückten nicht größer ist. Erst nach siebenstündiger angestrengter Arbeit konnte die Feuerwehr des Feueres Herr werden und sein Uebergreifen auf die umliegenden Häuser verhindern. Der Materialschaden beträgt viele Millionen.

### Opfer des Berufs.

Der elektrische Strom hat in der Nähe von Neufels im Hohenloheischen wieder ein Opfer gefordert. Zwei Monteur waren damit beschäftigt, unter der Hochspannungsleitung eine neue Leitung zu ziehen und hatten den Draht provisorisch am Isolator des Mastens festgebunden. Bei der Fortsetzung der Arbeit zogen sie den Draht offenbar zu rasch stark an, wodurch er in die Höhe schnellte und einen Moment die Hochspannung berührte. Der eine, ein etwa 35jähriger, verheirateter Monteur aus Künzelsau, war sofort tot, während der andere, jüngere und lenige, nach kurzer Bewußtlosigkeit wieder zu sich kam.

### Wühlengener Raubankfall.

Am 31. Oktober 1912 abends etwa um 7 Uhr mietete ein jungerer Bursche auf dem Schloßplatz in Stuttgart ein Automobil zu einer Fahrt nach dem Schattenwirthshaus bei Weihingen a. N. an der Straße Stuttgart-Magstatt. Zwischen Heilach und Weihingen stiegen zwei weitere Burschen ein. Beim Schattenwirthshaus wurde dem Chauffeur von hinten eine Schlinge um den Hals geworfen. Der Ueberfall mißlang, aber die Täter entkamen.

### Auch ein Schwarzwälder Bote.

Aus Altensteig wird berichtet: Am 31. Oktober d. J. wurde der Landpostbote Johannes Seeger von Lengeneck auf Ansuchen seines Dienstherrn entlassen. Die A. Generaldirektion der Posten und Telegraphen hat ihm aus diesem Anlaß für seine langjährigen treuen Dienste ihre Anerkennung aussprechen lassen. Mit ihm scheidet ein Mann aus seinem Beruf, der wegen seiner guten Dienstleistung und seines gefälligen Benehrens von allen Seiten verehrt worden ist. Vor 43 Jahren, am 7. Juni 1869 wurde ihm der Landpostbotendienst der Gemeinden Ueberberg, Berned und Altensteig Dorf übertragen. Im Jahre 1904 wurde ihm die Bedienung von Berned abgenommen. Nach einer ungefähren Berechnung seiner werktätig zurückgelegten Fußmärsche hat Seeger, wie die Zeitung „Aus den Tannen“ berichtet, in den 43 Dienstjahren einen Gesamtweg von rund 240 000 Kilometer zurückgelegt, was einer Strecke gleich dem sechsfachen Äquatorumfang (etwa 40 000 Kilometer) gleichkäme. Im Jahre 1899 wurde Seeger die silberne Verdienstmedaille verliehen. Als Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870 hat er die Schlachten bei Wörth, Sedan und vor Paris (Champigny) mitgemacht.

### Ein furchtbares Automobilunglück.

ereignete sich in Popaluma in Kalifornien. Aus einem Schuppen sollte ein in Brand geratenes Automobil herabgezogen werden. Der Besitzer des Automobils, Major Jattmann, der früher die Feuerwehr des Ortes geleitet hatte, holte aus seiner Wohnung einen chemischen Feuerlöschapparat, um die Flammen zu ersticken. Als er ihn in Bewegung setzte, explodierte dieser und eine Sekunde darauf explodiert auch der gefüllte Benzinbehälter des Automobils. Der Major wurde durch die gewaltige Explosion zehn Meter weit fortgeschleudert und blieb, von schrecklichen Brandwunden entsetzt, tot liegen. Weiterhin schlugen nun in die das Auto dicht umstehende Menschenmenge, und im Augenblicke zahlreiche Kleider von Männern, Frauen und Kindern in Flammen. 40 Personen erhielten schwere Brandwunden, 30 mußten tödlich verletzt ins Hospital geschafft werden. Vier Männer sind ihren Brandwunden bereits erlegen.

### Brand- und Unglücksfälle.

Auf der Weiteburg bei Ravensburg vergingten sich drei Wegeherrn damit, daß sie aus Pistolen auf die Scheibe schossen. Es kam, wie es wohl trotz aller Warnungen immer wieder kommen muß: der eine schoß dem andern aus Versehen eine Kugel in den Kopf. Obgleich der Verletzte gleich operiert wurde, dürfte er kaum mit dem Leben davonkommen.

Ein Großfeuer brach in der Ziegelei Solpitz bei Ragdeburg aus und fand in dem mächtigen Troden-schuppen reichliche Nahrung, so daß das ausgebreitete Werk in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde.

## Spiel und Sport und Luftschiffahrt.

### Die Gordon-Bennet-Fahrt.

#### Der vermiste Ballon.

Bei der Ueberleitung des Gordon-Bennet-Fluges in Stuttgart ist von Petersburg auf eine Anfrage folgende Meldung eingelaufen: Ueber die vermisten Luftschiffer fehlen Nachrichten, Nachrichten zur Auffindung sind erstgig durch Benachrichtigung der Behörden am Baltischen Meer und in Finland. Auf alle anderen Anfragen ist eine negative Antwort eingegangen. — Nach der Ansicht der Wetterstationen blaute der Ballon in die menschenleeren Gegenden südlich und östlich von Petersburg, oder gar nach dem Kriegsschauplatz abgetrieben worden sein.

**Stuttgart, 2. Nov.** Im Oktober wurde mit dem Apparat „System Baumann-Freitag“ an 5 Tagen geflogen. Die Anzahl der Aufstiege betrug 16; die meisten davon wurden mit einem Passagier, einzeln mit 2, ja sogar mit 3 Passagieren ausgeführt. Die Gesamtflugzeit betrug 55 Minuten. Außerdem fanden noch einige kleinere Flüge mit der Wrightmaschine der Technischen Hochschule statt; ferner ein kurzer Flug des Aviatikers Glä.

**Friedrichshafen, 2. Nov.** Den Bemühungen der würt. Privatversicherungs-Gesellschaft in Stuttgart ist es nunmehr gelungen, die Feuerversicherung der Zeppelinluftschiffe sowie der hiesigen Luftschiffbauanlage zur Durchführung zu bringen. An vier Fünfteln der Versicherungssumme sind 37 deutsche Privatversicherungs-Gesellschaften, am letzten Fünftel eine Anzahl preussische öffentlich rechtliche Versicherungsanstalten beteiligt.

**Leipzig, 3. Nov.** Die deutsche Turnerschaft beschloß heute in einer Gesamtvorstandssitzung gelegentlich des großen deutschen Turnertages in Leipzig ein Massenschauturnen der deutschen Schuljugend zu veranstalten.

### Ausbildung der Turnlehrer in Bayern.

Bayern hat in den letzten Jahren für die körperliche Ausbildung der Jugend sehr viel getan. Einen weiteren Schritt bedeutet die Umgestaltung der bisherigen Zentraltturnlehrerbildungsanstalt in eine königliche Landes-turnanstalt. Während sich das frühere Institut nur mit der Ausbildung von Turnlehrern und Spielleitern besaß, ist dem jetzigen auch zum Auftrag gemacht, über das Turnen und die körperlichen Übungen bei den Unterrichts- und

Erziehungsanstalten die staatliche Aufsicht auszuüben. Auch die Ausbildung der Turnlehrer ist jetzt eine tiefergehende geworden. Früher war der Turnlehrer durch einen dreimonatlichen Kurs „fertig“; die künftigen Ausbildungskurse dauern zwei Jahre. Da hierbei die Kandidaten ihre theoretischen Kenntnisse an der Universität zu erwerben haben, ist die jetzige Vorbildung der Turnlehrer akademischer Charakter verliehen. Deshalb wird jetzt als Vorbildung zur Turnlehrerausbildung die Ablegung einer neunmonatigen Volkshochschule verlangt, während früher auch im Seminar vorbereitete Lehrer berücksichtigt wurden. Letztere kommen nur noch dann in Betracht, wenn sie sich ausschließlich als Turnlehrer für Lehrerbildungsanstalten vorbereiten wollen.

## Gerichtsaal.

**Alm, 2. Nov.** Vor der Strafkammer in Mannheim spielte sich ein fünf Tage dauernder Riesenprozeß gegen den Handelsmann Wilh. Wagenhäuser von Düren ab, zu dem 120 Zeugen geladen waren. Die Anklage lautete auf Betrug, Urkundenfälschung, Erpressung und Wucher. Wagenhäuser unterhielt in Ottobrunen ein Inkasso-Immobilien-Schreib- und Auskunftsbureau und erstreckte seine Tätigkeit über mehrere schwäbische Bezirke, unter anderem hier in Alm. Er hatte großen Zulauf, denn er kannte alle Hintertüren des Gesetzes. Gerichtlich wollte mit dem Angeklagten niemand etwas zu tun haben, er war in dieser Beziehung gefürchtet. Dieser Umstand hat wohl dazu beigetragen, daß er seine Opfer in rücksichtsloser Weise anbeuteln konnte. In einem Falle, in dem es sich um die Erlangung einer Audienz beim Prinzregenten handelte, erhielt er nicht weniger als 1300 Mark Vorkasse. Wagenhäuser schrieb der Herr Rechtskonsulent die Beträge, die er der Audienz ausbezahlen hatte, „gut“. In Geldsachen war er auch sehr verwickelt, aber immer zu seinem Vorteil. Manchmal mußten Kläger und Beklagter bluten und öfters wurde den Parteien bei Verträgen Geheimhaltung der Abmachungen auferlegt. Dabei konnte er natürlich seinen Vorteil am besten wahren. Das Gericht verurteilte Wagenhäuser zu 2 Jahren Gefängnis.

**Mannheim, 2. Nov.** Die Strafkammer verurteilte den Rechtsanwalt Grünwald wegen Betruges und Urkundenfälschung zu neun Monaten Gefängnis, wovon ein Monat der Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird. Sein früherer Bürovorsteher Zimmermann wurde wegen Verhülfe zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, wovon zwei Monate Untersuchungshaft in Anrechnung kommen.

**Leipzig, 2. Nov.** Vor dem 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts fand der Spionageprozeß gegen den mehrfach vorbestraften 32jährigen Journalisten, inwieweit Eisenbahnschaffner Alfred Ott aus Singen i. B. hiesig. Er ist angeklagt, sich vorzüglich in den Besitz von Nachrichten der deutschen Reichspost gesetzt zu haben in der Absicht, in einer fremden Macht auszuliefern. In der Verhandlung waren 4 Zeugen und 4 Sachverständige erschienen. Die Öffentlichkeit wurde für die Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Das Urteil erkannte gegen Ott wegen vollendeter Verbrechen gegen den § 3 des Spionagegesetzes auf 4 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, sowie Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. 3 Monate Untersuchungshaft wurden anzurechnet. Verschärfend fiel ins Gewicht, daß Ott als intelligenter Mensch eine Gefährdung des deutschen Reiches bei je einer Handlungsweise voraussehen konnte.

## Vermischtes.

### Das Heiratsalter der Türcinnen.

#### Schädlichkeit der frühen Ehen.

Wie man weiß, werden die Frauen in dem mohammedanischen Ländern schon in einem Alter verheiratet, das geradezu unglücklich scheint. Der Islam gestattet es schon dreizehnjährigen Mädchen, in den Ehestand zu treten, und von dieser Erlaubnis wird eifrig Gebrauch gemacht. Freilich galt es bisher als ausgemacht, daß die orientalischen Frauen auch früher reif werden als die europäischen, jedoch die Verheiratung der ganz jungen Mädchen vom Standpunkt der Volksgesundheit aus bedenklich wäre. Eine sehr verdienstvolle Untersuchung der russischen Behörden hat jedoch nun das Gegenteil ergeben. Bekanntlich hat Rußland Millionen von Untertanen türkischer Nationalität, die vor allem in Zentralasien leben. Unter den Frauen dieser „Türkmennen“ werden die erwähnten Ermittlungen vorgenommen. Schon vor längeren Jahren beschloß die Regierung wissenschaftlich festzustellen, welches Heiratsalter man den eingeborenen Turkestan vorzuschreiben könne. Den Archivarinnen wurde befohlen, mit Hilfe der Hebammerinnen Geburtsheiferinnen Daten zu sammeln über den Eintritt der Geschlechtsreife, die Ehen der Minderjährigen und die Zeit der ersten Geburten. Daraufhin trat eine Kommission in Akhabad zusammen, die das Ergebnis der Ermittlungen verarbeitete. Es waren im Ganzen 20 000 Türkmennenfrauen befragt worden.

Von Tausend wurden geschlechtsreif im 12. Jahre 32; im 13. 106; im 14. 214; im 15. 543; im 16. 870; im 17. 931; im 18. 972; im 19. 986; im 20. 995; im 21. 999. Ueber das Alter, in das die erste Geburt fällt, hatte der Kreisarzt von Nervo folgende Daten gegeben: Mit 15 Jahren hatten schon von 100 jungen Türkmennenfrauen sieben zum ersten Male geboren, mit 16 Jahren 14, mit 17 29, mit 18 46, mit 19 54, mit 20 78, mit 21 83, mit 22 88. So hat sich auch für die Türkmennen das Urteil angesehener Mediziner bestätigt, daß die Geschlechtsreife stets früher eintritt als die Fruchtbarkeit, und daß diese gewöhnlich erst mit dem 20. Jahre beginnt. Daraufhin faßte die Kommission die folgende Resolution: „Die Geschlechtsreife tritt bei den Türkmennen mit bis 16 Jahren ein. Die erste Geburt fällt meist erst im 18., 19. und 20. Jahre. Da diese Zeiten also von den bei den Frauen Europas auftretenden fast gar nicht abweichen, ist es angebracht, auch bei den Mohammedanern die untere Grenze des heiratsfähigen Alters für die Mädchen auf das 16. und für die Jünglinge auf das 18. Jahr festzusetzen.“ Trotz diesem Beschluß hat es die russische Regierung vermieden, in die Gewohnheiten der Eingeborenen mit gesetzlichen Bestimmungen einzugreifen. Es wurden nur den Verwaltungsorganen befohlen, im Sinne jener Feststellungen auf die Türkmennen einzuwirken. So ist im Grunde alles beim Alten geblieben. Bei der Unwissenheit und Indolenz der Ältern und bei



## der heutigen teuren Zeit

eine wirtschaftliche Notwendig-  
keit jeden realen Vorteil wahrzunehmen.

### Schreiben Sie uns daher

auf beiliegender Karte Ihre  
Wünsche, es entstehen Ihnen

keine Kosten. Wir senden Ihnen alsdann  
unseres wirklich reichhaltige und vor-  
zugsgestattete Musterkollektion in

**Herren-Anzugstoffen  
Palot- und Ulster-  
stoffen, Damentuchen und  
Kleiderstoffen etc.**



denen Sie bei näherer Prüfung ersehen werden,  
die Ihnen bei konkurrenzlos billigen Preisen und  
reeller Ware, unbedingt Vorteile bieten. :-:

### Beachten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse

unseres günstigen Angebot und kaufen Sie nirgends  
bevor Sie nicht unsere Preise mit den bisher von  
Ihnen gezahlten verglichen haben.

Hier abtrennen.

Senden Sie mir sofort portofrei und ohne Kaufverpflichtung:

No. 1. Musterkollektion für Herrenstoffe, komplette Kollektion als Postpaket  
oder nur gedrungene Auswahl als Muster ohne Wert von

No. 2. Anzugstoffe (schwarz und dunkelfarbig) (mittel und helle Farben). No. 3. Palot-  
und Ulsterstoffe. No. 4. Hosen-Stoffe. No. 5. Joppen- und Lodenstoffe. No. 6. Damentuche  
und Kleiderstoffe. No. 7. Roster-Coupons aller Art für Herren u. Knaben. No. 8. Bunte Westen.

Gewünschte Muster bitten zu unterstreichen.

Name und Stand: .....

Wohnort: .....

Straße und Poststation: .....

Recht deutliche Schrift erbeten.

Die Musterkollektion für Herrenstoffe enthält: Muster von Anzugstoffen in Kammgarn,  
Woll- und Buckskins, in schwarz und allen Modelarben, schwarz Tuch, Croisé, Satin, Diagonal,  
Loden, Anzugstoffe mit dazu passender hantler Weste, Palot- und Ulsterstoffe in allen  
Farben, Hosenstoffe in Kammgarn, Cheviot und Vesour, Westenstoffe in Tuch, Wolle und Seide,  
Sportstoffe, Manchester-Cords, waschstoffe und Stoffe für Arbeiterbekleidung.

Die Musterkollektion für Damen enthält: Muster von einfarbigen Kleiderstoffen in Cheviot und Kam-  
mgarn, hochfeinen Damentuchen jeder Preislage, englische Käsestoffe, schwarze Kleider-  
stoffe, Alpaka und Mohär, Blusenstoffe und verschiedene Arten Haushleiderstoffe und  
Kleiderstoffe.

Wir liefern fertige Pelzinnen, Reise-, Schlaf- und Pierdecken, Strickwollen und Billardtuche.





**Tuche** von Lehmann & Assmy, Spremberg  
 sind in annähernd 100000 Familien eingeführt und haben sich  
 wegen Ihrer Güte bereits seit über 20 Jahren einen Weltruf erworben.  
 Wir stehen mit unseren Erzeugnissen an erster Stelle  
 und bringen stets eine enorm große Auswahl

**Saison-Neuheiten** prachtvollster Ausmusterungen  
 für modernen auffälligen als auch soliden Geschmack in jeder Preiskategorie.  
 Aus der großen Auswahl offerieren wir beispielsweise:  
 Zwirn-Bucksins, sehr haltbar . . . . . cc. 140 cm breit p. 140  
 Deutscher Cheviot, einfarbig . . . . . „ 140 „ „ „  
 Kammgarn-Cheviot, hochfeine Ware . . . . . „ 140 „ „ „  
 Kammgarn-Qualitäten, neue Karos und Streifen . . . . . „ 140 „ „ „  
 Schwarze Salonkammgarne feinsten Ausrüstung . . . . . „ 140 „ „ „  
 Damentuche, elegant und regenecht . . . . . „ 130 „ „ „  
 Fremde und Original Englische Fabrikate enorm billig.

**Geschäftsprinzip:**  
 Lieferung nur tragfähigster und farbeständiger Stoffe und haben  
 nehmend schon viele Schneidermeister, speziell über Stoffe unserer  
 Fabrikation sich sehr lobend ausgesprochen.  
**Garantie:**  
 Nichtgefallendes wird umgetauscht, oder Geld zurückgezahlt.  
 Erfüllung aller gerechten Ansprüche.  
 Hier abtrennen.

**Urteile unserer Kunden.**  
 Aus tausenden eintige Beispiele.  
 Der gelieferte Stoff ist zur aller-  
 besten Zufriedenheit ausgefallen und  
 kann jedem Käufer die Firma der  
 Herkunft wegen nur empfehlen, auch  
 erzielt man Anbetracht der Billigkeit  
 großen Nutzen.  
 Kgl. Sch. **Gustav Schneider.**  
 Mit den von Ihnen bezogenen Stoffen  
 bin ich in jeder Beziehung zufrieden.  
 Ich hätte von 4 verschiedenen Firmen  
 Muster bestellt, aber Ihre waren den  
 anderen weit überlegen, in Qualität  
 sowie billigem Preis.  
 Oesby. **J. Lund.**  
 Stoff erhalten. Sehr zufrieden.  
 Werde mich bei Bedarf wieder an Sie  
 wenden. Mein Schneider erklärte, besser  
 und billiger könnte ich nicht kaufen.  
 Wiesbaden. **J. Winterfeld.**  
 Nachdem ich heute in Besitz der  
 Stoffe gelangt bin, kann ich Ihnen meine  
 volle Anerkennung zollen. Mehr als 15  
 Jahre kaufe ich von Ihnen und gefalle  
 mir Ihre Fabrikate am allerbesten.  
 M. . . . . **Aug. Kramer.**

**Postkarte.**  
 Firma  
**Lehmann & Assmy**  
 Tuchfabrik und Versand  
**Spremberg**





Vom Kriegsschauplatz.  
Karte zur Stellung der Volkstruppen nach den Kriegsschauplatz-Nachrichten vom 26. Oktober.

Bornierheit der Mullahs — der mohammedanischen Priester — werden in Turkestan nach wie vor unreife Kinder in die Ehe gegeben. Bei den brutalen Instinkten der Männer entwickelt sich aus diesen Verhältnissen hinter den Mauern der türkischen Häuser manche Tragödien, manigster Art.

### Das Münchner Bierwunder.

Eine köstliche Wundergeschichte erzählt Georg Oeri aus einem alten Mirakelbuch in der Münchener Wochenzeitung „März“ wieder: Es handelt sich um das Erlebnis der Schwester Maria Clara Furtmayr im alten Karolinenkloster am Anger in München. Der Name sagt's: sie war Münchner Gebilts. So hat man ihr bei Amt einer „Bätter-Dienerin“ überwiesen, meloet die Chronik von ihr, als welches auch Einschenken und Krug auf, Krug abtragen bedeutet. Und „als diese fromme Frau einmahl auf Gehorsam in den Keller geschickt worden, ein Bier zubollen, unterdessen, als sie in dem Keller das Bier auf dem Baf in das Geschier laufen lassen, rufft ihr der Beicht-Batter mit dem ordinari Müßlein, laßt sie das Geschier unter der offenen Biren stehen, und laufft gleich seinen Befehl zuvernehmen: nachdem sie den Befehl des Beicht-Batters vollzogen, laufft sie widerum dem Keller zu. Siehe Wunder! Da findet sie, daß in dem vollen Baf das Bier gefärbt ist, als wie das Del des Propheten Eltsaet, und mit mehr auf dem Baf gelassen, als das Geschier gefärbt hat. Welches Wunder sie mit allein keinen Menschen verthraut, als ihrem Beicht-Batter, sonder auch auf Dem nicht mit gern gehört, wann man darvon geredet hat.“ Mit gern gehört — ich denke, daß die brave Furtmayr als arme Hausdienerin auch ein Bißlein von der Heiligkeit hat gelangen wollen gleich den Schwärmern im Chor. Aber wie? Heilige erscheinen nicht im Keller. Teufel — mit Teufeln renommirt man nicht im Kellern. So ersann sie die armselige Banzengende. Und hat sie späterhin gar „mit gern gehört“? Vielleicht haben die frommen Becher heidenmäßig gelacht, da sie das Märchen spinn. Und vielleicht fragen sie Tag für Tag: Was ist's, lauft der Banzu noch? Man nennt das auf der münchenerisch „derbesen“ und begriff dann völlig, daß die selige Furtmayr auf den Ruhm des Wunderwerks fiederlich gerne verzichtet hat.

### Das Gold im Haar.

Das Geheimnis, wie man das Glök bei den Haaren hat, hat Hr. Mac Cormac, ein in bescheidenen Verhältnissen lebender Bewohner Colorados, der auf seinen Haaren sein einziges Millionär geworden, der mehr oder minder gutgläubigen Welt entdeckt. Als besagter Herr sich eines Tages die Haare schneiden lassen ließ, bemerkte der Friseur, daß die Haare ein blonderes Haar feines Glökchen in goldenem Reflexlichtern erglänzte. Schließlich konnte er seine Beobachtung nicht mehr länger bei sich behalten. „Das ist gerade unbegreiflich mein Herr, Sie haben wahrhaftig Goldglökchen auf dem Kopfe. Das ist ja die wahre Goldgrube, die Sie ausbeuten sollten“, rief er begeistert. Herr Mac Cormac sagte kein Wort, dachte dafür aber der Sache nach und kam dabei zu der Vermutung, daß er den Goldstaub in Leadvilla vorüberstehenden Bach herausgeholt haben könnte, in dem er zuweilen ein Bad zu nehmen pflegte. Unbegreifliche Untersuchungen bestärkten ihn in dieser Ansicht, und so ließ er denn einen Ingenieur kommen, der ihm auch bestätigte, daß das Wasser des fließenden Goldes in großen Mengen führe. Auf Grund dieses Gutachtens kaufte Mac Cormac ohne lauges Besinnen das den Wasserlauf umfließende Terrain an und verkaufte Fluk und Land für zwei Millionen einem Konsortium, das den Gewinnungsbetrieb der Goldgrube, die Hr. Cormac mit seinen Haaren entdeckt hat, in die Hand nahm.

Dem Raubmörder Stimpfbrecher mitgeteilt, daß der Landesherren sein Begnadigungsgebot abschlägig beschieden habe. Gleich darauf kam ein Gerichtsurteil, um ihm die letzten Stunden durch seine priestertlichen Leistungen etwas erträglicher zu machen. „Gehn's zu“, rief der Stimpfbrecher, „mögen in der Früh werd ich Ihren Namen's Chef schon persönlich sprechen.“

### Haus und Hof.

#### Versteinerungen als Gartenschmuck.

Im Schoß der Mutter Erde ruht außer den von uns schon so hochgeschätzten Edelsteinen, die doch zum großen nichts anderes sind als etwas umgebildeter Kohlenstoff, noch manches andere, was wir Menschen als Schmutz wohl zu schätzen wissen. Man braucht nur daran zu er-



innern, daß in der Villa Besendorf in Zürich, wo kürzlich der Deutsche Kaiser als Gast der freien Schweizer weilte, alle Gartenwege des weltberühmten Parkes mit den farbenprächtigsten Steinen eines vulkanischen Urgesteines eingefast sind, die aus einem einzigen Findlingsblocke geschlagen worden sind. Die wundervollen Kristalle, die man namentlich im Gotthard massiv findet, dienen vielfach in den Alpen als Schmutz und Eindegung der Berggärten. Auf der Insel Rügen dagegen findet man überall vor den Haustüren merkwürdige, riesige Schwammkorallen aus Feuerstein, wie sie in den dortigen Kreidebrüchen ausgegraben werden. Da der Basalt ganz regelmäßig aussehende, kantige Säulen bildet, so sind auch diese in Gärten, wo Basalt heimisch ist, teils in Bauwerken, teils als Baumstützen und Gartenschmuck verwendet.

Wo die Steinbildung aufgeschlossen ist, findet man gar nicht selten versteinerte Baumstämme. Bekanntlich sind die Steinkohlen aus vorweltlichen Waldstümpfen entstanden, in welchen eine für unsere Begriffe mehr als tropisch üppige Vegetation ganz eigener Art gedieh. Teils waren jene Wälder aus baumartigen Farnekräutern, teils aus Schachtelhalmen von fabelhafter Entwicklung, teils aus Nadelbäumen zusammengesetzt. Die Schachtelhalme sind heute winzige Ackergräser, die Farnekräuter erreichen nur noch in wenigen sehr heißen Ländern einen baumartigen Charakter, und nur die Nadelhölzer haben bis in die Zeiten des Menschengeschlechts hinein noch eine weitergehende Entwicklung durchgemacht.

Diese vorweltlichen Belegen der Erdgeschichte bieten in ihren Versteinerungen recht interessante Anblicke dar. Namentlich die Farnekräuter, die Lepidodendren oder Schmetterlingsbäume, sehen durch die an ihrem Stamme dicht aneinander gereihten Blattstielnarben aus, als ob sie mit einem Schuppenpanzer überdeckt wären. Wo man solche Stücke findet, erregen sie große Aufmerksamkeit, und da sie meist zu riesig sind, um in Häusern Platz zu finden, hat man sie oft als Schmutz gärtnerischer Anlagen verwendet.

Die Stadt Chemnitz hat nun vor einiger Zeit einen öffentlichen Platz mit solchen Steinkohlenversteinerungen geschmückt und damit eine Anlage geschaffen, die, wie unsere Abbildung zeigt, an Originalität kaum übertroffen werden kann. In selbstverständlicher kleinerem Formate ist es wohl auch einem Privatmann möglich, ein ähnliches „Beele vorweltlicher Bäume“ in seinen Gärten anzupflanzen, falls in seiner Gegend solche Funde gemacht werden. Nur möge man bedenken, daß wegen der Verwitterungsgefahr nur solche Stücke dazu benutzt werden sollten, die keinen wissenschaftlichen Wert haben.

#### Bilznahrung.

Bis spät in die Herbstzeit liefert uns der Wald einen reichen Segen an Bilzen oder Schwämmen, der gar nicht genug zur Ernährung ausgebeutet wird. Mit Recht können allerdings die häufigen Bilzergiftungen unsere Hausfrauen vorfichtig. Von einer Bilzart, die man nicht

kennt, soll man die Hände lassen. Manche, die zu menschlicher Nahrung frisch nicht zu brauchen sind, verlieren getrocknet alle schädlichen Eigenschaften. Viele Arten, die für den Menschen schädlich und ungenießbar sind, ergeben getrocknet ein insgesamt wertvolles Säbnerfutter. Das alles muß man in Betracht ziehen und deshalb dafür sorgen, daß man sich die nötigen Bilzmittel erwirbt. Dazu gibt es ja vorzügliche, billige und von beherrschten Stellen gepflügte Bilzmittel.

Aber auch, wenn man Bilze genau kennt, kommt viel auf die schmackhafte Zubereitung an. Darum werden mancher unserer Leserinnen die folgenden Rezepte einer tüchtigen Hausfrau, einer besonderen Bilzspezialistin, willkommen sein.

#### 1. Bilzsuppe.

Esbare Bilze verschiedener Art werden mit Butter oder Fett angebrüht, mit reichlich Mehl gestäubt, mit Fleischbrühe oder Wasser aufgegossen und mit Petersilie, Salz und Pfeffer gewürzt. Man gibt geröstete Semmelwürfel oder Knödel in die Suppe.

#### 2. Röhreier mit Bilzen.

Röhlinge, Steinpilze, Habichtspilze, Champignons und andere ausgebrochene Speisepilze werden mit Butter und Salz vollständig angebrüht, die gut verührten Eier (auf zwei Eier gibt man einen Eßlöffel Milch) darüber gegossen, mit einem Schweißchen gut verührt und schnell angestrichelt. Röhlinge eignen sich am besten hierzu.

#### 3. Bilzauflauf.

Altbodens Semmeln werden feinschnittig aufgeschnitten, mit Milch übergoßen, in welcher man einige Eier verührt hat, inzwischen dünnt man gemischte Bilze mit Butter oder Fett, Salz, Pfeffer und gewiepter Petersilie. Semmel und Bilze werden untereinander gemischt oder eine Schicht Semmel, eine Schicht Bilze in eine mit Fett ausgestrichene Auflaufform oder feuerfeste Schüssel getan und gelbbraun gebacken.

#### 4. Bilzsalat.

Die im eigenen Saft gekochten Bilze werden abgeseigt, mit Essig und Öl um angemacht. Salat von übrig gebliebenem Ochsenfleisch wird bedeutend schmackhafter, wenn man darunter einige gekochte Röhlinge mischt.

#### 5. Fleischpfanzeln mit Bilzen.

Man mischt unter das feine Fleisch außer den bekannten Bestandteilen Semmeln und Eier, gemiegt, gedünstete Bilze (besonders gut ist hierzu der Butterröhrling).

#### 6. Getrocknete Bilze.

Alle Arten Speisepilze, welche sich gut trocknen lassen, trockne man auf Borax für den Winter, und gebe dann täglich bei Bereitung der Suppe eine kleine Handvoll von diesen hinein, sie geben eine schöne braune Farbe und guten Geschmack.

#### Zwetschenernte.

Wie es leider bei vielen Früchten üblich ist, so wird gewöhnlich auch die Zwetsche viel zu früh geerntet, und zwar, wenn sie noch recht sauer ist. Die recht reife gewordenen Zwetschen sind dagegen süß, sie sind nicht nur zum Robben, sondern auch zum Einmachen, Dörren usw. besser. Man kann sich bald hiervon überzeugen, wenn man zum Dörren der Zwetschen sowie für die Mus- und Marmeladenbereitung die Früchte hochreif werden läßt, was man am leichtesten an dem Einfrumpfen der Frucht am Stielende erkennt. Die Fente nimmt man am besten durch leichtes Schütteln vor, dann kann man sicher sein, daß man nur gut reife Früchte erobert. Nötigenfalls breitet man unter den Bäumen etwas Stroh aus, um ein Verlesen und Beschmutzen der Früchte zu verhindern. Mit wenig Buder eingeschichtet und 20 Minuten gekocht, sind die Früchte für das Belegen von Kuchen sehr geeignet.

### Handel und Volkswirtschaft.

#### Schlacht-Vieh-Markt Stuttgart.

31. Oktober 1912.

Großvieh:		Schweine:	
184 (29 Ausland)		210	
Zugtrieben		Fleisch aus 1/2 into Schlachtgewicht:	
Ochsen, 1. Qual. von	94 bis 98	1. Qual. von	—
2. Qual. „	—	2. Qual. „	—
Bullen, 1. Qual. „	83 „ 92	3. Qual. „	108 „ 117
2. Qual. „	83 „ 88	4. Qual. „	100 „ 104
Stiere u. Jungv. „	95 „ 98	5. Qual. „	99 „ 99
1. Qual. „	92 „ 97	Schweine 1. „	86 „ 88
2. Qual. „	88 „ 92	2. Qual. „	84 „ 85
3. Qual. „	—	3. Qual. „	78 „ —

Verlauf des Marktes Wäpzig belebt.





# Uebersicht

über die für das Betriebsjahr 1912/13 in nachstehenden Forstämtern zum Verkauf bestimmten Hölzer.

Nr.	Forstamt	Eichen		Buchen			Nebriges Laubholz	Nadelholz			Bemerkungen
		Nutzholz		Nutzholz		Weißbuchen	Brennholz	Nutzholz		Brennholz	
		Starkholz	Schwache Holz	Starkholz	Schwache Holz			Starkholz	Schwache Holz		
						Festmeter	Festmeter			Rm.	
19	Calmbach	—	—	5	40	—	—	8000*	2500	4500	* darunter ca. 600 Fm. Forstsch.
30	Engelklosterle	—	—	—	—	—	—	10000	4000	5000	
47	Serrenalb	—	—	—	—	—	—	5500	6000	3500	* darunter ca. 800 Fm. Forstsch.
63	Langenbrand	—	—	—	—	—	—	8500*	7000	3800	
68	Liebenzell	—	—	—	—	—	—	3500	2000	2000	
73	Weistern	—	—	—	—	—	—	3300	1000	2000	
86	Neuenbürg	—	—	—	—	—	—	4700	2000	2000	
139	Wildbad	—	—	—	—	—	—	8000	2700	4800	

Verkauf.

Wildbad, 5. Nov. 1912.  
\* Das 2 1/2-jährige Kind des Sägers Bud in Calmbach fiel in einen Kessel siedendes Wasser und verbrühte sich dergestalt daß nach 2 Stunden der Tod eintrat.

## Letzte Nachrichten.

**Konstantinopel, 4. Nov.** Die Pforte bittet die Mächte um ihre Mediation zwecks Einstellung der Feindseligkeiten und Einleitung von Friedensverhandlungen.

**Konstantinopel, 4. Nov.** Verlässliche Informationen, die gestern nachmittag in den der Regierung nahestehenden Kreisen bekannt wurden, bestätigen, daß die Schlacht bei Akko-Burgas sich zu einem furchtbaren Schlag für die Türkei gestaltet hat. Die Bulgaren, in deren Reihen zahlreiche siebzehnjährige Rekruten waren, griffen mit großem Ungestüm an, so daß sich die Türken nach überaus schweren Verlusten — man spricht von 40000 Toten und Verwundeten bei einer Gesamtsärke von 90000 Mann auf türkischer Seite — zurückziehen mußten. Auch die Verluste der Bulgaren sollen überaus groß gewesen sein.

**Ueskap, 4. Nov.** Die serbischen Truppen haben gestern Gostivar genommen. Die Eisenbahnlinie Ueskap—Mitro-wiza, die teilweise von den Türken zerstört war, ist wiederhergestellt worden.

**Athen, 3. Nov.** Wie hier bekannt gegeben, hat die Stadt Preveza am Golf von Arta kapituliert.

Der heutigen Anstaze liegt ein Prospekt der Firma **Lehmann und Rühm, Spremberg** bei, und empfehlen wir geneigter Beachtung.

Immer größer wird die Zahl der Hausfrauen, die bei den teureren Fleischpreisen regelmäßig Knorr-Suppenwürfel verwenden, aber noch mehr Hausfrauen gibt es, die diese für jeden Haushalt nützlichen und praktischen Knorr-Suppen noch nicht kennen. Warum? Weil viele glauben, der Fabrikant könne unmöglich für 10 Pfg. 3 Teller gute Suppe liefern. Warum kann Knorr für wenig Pfennige so viel bieten? Weil in dem großen Fabrikbetrieb alle Vorteile des Einkaufes, der Herstellungsweise und des Betriebes sich vereinigen. Jeder, der für 10 Pfg. einen Knorr-Suppenwürfel kauft, zieht aus all diesen Vorteilen Nutzen. Probieren Sie einen Knorr-Suppenwürfel, er ist besser als andere!

## N. Oberamt und N. Oberamtsphysikat Neuenbürg.

### Anzeigepflicht bei Lungen- und Kehlkopftuberkulose.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß jeder Wohnungswechsel einer an vorgeschrittener oder offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose erkrankten Person und jeder Todesfall an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose der Ortspolizeibehörde unverzüglich anzuzeigen ist. Dieselbe Anzeigepflicht besteht auch für diejenigen Fälle, in welchen Kranke mit offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose ihre Umgebung infolge enger oder sonst unzureichender Wohnungsverhältnisse gefährden.

Zur Anzeige sind verpflichtet

a) bei Verdacht- oder Erkrankungsfällen, sowie bei Wohnungswechsel:

1. der behandelnde Arzt,
2. das Krankenpflegepersonal,
3. der Haushaltungsvorstand,
4. der Wohnungsinhaber.

b) bei Todesfällen:

1. der Leichenschauer.

Die Verpflichtung der unter Buchstabe a Nr. 2—4 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein in einer vorausgehenden Nummer genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Von der Ortspolizeibehörde ist die Anzeige an das N. Oberamtsphysikat einzufenden; im Fall der Gefährdung der Umgebung durch Kranke infolge ungenügender Wohnungsverhältnisse ist zugleich eine Abschrift der Anzeige dem Vorstand des Bezirkswohltätigkeitsvereins mitzuteilen. (Vgl. §§ 3, 4, 7 der Min.-Verf. vom 9. Februar 1910, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Reg.-Bl. S. 84).

Den Ortspolizeibehörden und den Ärzten des Bezirks wird die Anschaffung der eine Zusammenfassung der Bestimmungen über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten enthaltende Textausgabe von Friedel erschienen 1910 im Verlag von J. Hess, dringend empfohlen.

Den 26. Oktober 1912.

Regierungsrat Hornung. Oberamtsarzt Dr. Gärtlin.

Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Wildbad, den 4. November 1912.

Stadtschultheißenamt: Baehner.

**1. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie**  
Hauptziehung V. Klasse vom  
**8. November bis 2. Dezember**

Es kommen zur Auspielung **154000** Gewinne und  
2 Prämien mit zusammen  
**56941520 Mark**  
und zwar:

2 Gewinne zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk.,  
2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk.,  
2 zu 60000 Mk., 4 zu 50000 Mk., 4 zu 40000 Mk.,  
22 zu 30000 Mk., 32 zu 15000 Mk., 96 zu 10000 Mk.,  
200 zu 5000 Mk., 2900 zu 3000 Mk., 5000 zu 1000 Mk.,  
7832 zu 500 und 137898 zu 240 Mk.

Da in der Lotterie 380000 Lose spielen, werden also in der  
5. Klasse **40 Prozent** der Lose mit Gewinnen bedacht werden.

**Kauflose:**

Ganzes	Halbes	Vierteil	Achtel-Los
200.—	100.—	50.—	25 Mk.

sind bis auf Widerruf erhältlich bei  
**Wildbad.**  
Vereinsbank  
Telephon 4.  
**Fritz Rath**  
Rgl. Wirt. Lotterie-Einnehmer.

**Drucksachen** aller Art, in feinsten Ausstattung, ein- und mehrfab. lief. B. Hofmann's Druckerei.

Druck und Verlag der Bernh. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildbad. — Verantwortlich: E. Reinhardt beseß.

## Alle Sorten Gemüse

sind stets frisch zu haben bei  
**Chr. Weimert,**  
Rathausgasse.

## Echte Kieler-Büchlinge

3 Stück 25 Pfg.  
sind eingetroffen bei  
**J. Honold**  
Rgl. Postlieferant  
König Karlstraße 81.

## Reisig-Wesen

empfiehlt  
**Wilh. Rath.**

## Marie Behrum, Schuhwaren,

früheres Geschäft von  
:: Leo Mändle ::  
Deimlingstr. Pforzheim, Ecke Markt  
Nur erstklassige erprobte Fabrikate!  
:: Reparatur-Werkstätte ::

## Delikates Rauchfleisch (Rippel)

— sehr zart und mild —  
empfiehlt  
**J. Honold**  
Rgl. Postf. Telefon 45.

## Prima Hammelfleisch

ist fortwährend frisch zu haben bei  
**Karl Krauß**  
Mezgermeister  
Stranzenberg.

## Zwei noch wenig gebrauchte Eisen-Oefen

haben zu verkaufen gegen bar  
**Geschwister Freund.**

## MERCEDES



Mk. 12.50  
EXTRA-QUALITÄT  
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHINDUSTRIE

Alleinverkauf für Wildbad:  
**Wilhelm Treiber, Ludwig-Seegerstraße 17**

## Flaschenbier

aus der Brauerei Ketterer, Pforzheim  
hell und dunkel  
in ganzen und halben Flaschen  
empfiehlt  
**Chr. Weimert,**  
Rathausgasse.

## Prima hydr. Sackkalk Marke „Nischen“

liefern billigt bei Waggonladungen  
**Stegmüller & Söhne**  
Stuttgart. Telefon 6635.

## Bad-Anstalt Jungborn

Telefon 109. Telefon 109.  
empfiehlt seine Dampf-, Bauen- und med. Bäder, Massagen, Packungen usw. der Einwohnerschaft von hier und Umgebung.  
Den Krankenassenmitgliedern besonders empfohlen.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Carl Schmid.**  
Samstags sowie Sonntag vormittags ermäßigte Badpreise.  
Vorherige Anmeldungen erbeten.

